

Rathaus / Barfüssergasse 24  
4509 Solothurn  
Telefon 032 627 20 79  
Telefax 032 627 22 69  
pd@sk.so.ch  
www.parlament.so.ch

A 0138/2018 (DDI)

**Auftrag Simone Wyss Send (Grüne, Biberist): Förderung der offenen Freizeitangebote für Kinder in Gemeinden (07.11.2018)**

Der Regierungsrat wird beauftragt, in den Gemeinden offene Freizeitangebote für Kinder zu fördern, insbesondere für die Altersgruppe der 9- bis 12-jährigen. Mit den gesprochenen Bundesgeldern sollen die Gemeinden in ihren Bestrebungen spezifisch unterstützt und beraten sowie Angebote entwickelt oder weiterentwickelt werden.

*Begründung 07.11.2018: schriftlich.*

Der Bund spricht Gelder für die Kinder- und Jugendförderung in den Kantonen und Gemeinden. Im Kanton Solothurn ist es die Anlauf- und Koordinationsstelle für Kinder und Jugendfragen AKKJF, welche für die Verwendung der Gelder in den Gemeinden betraut ist.

Die Bestandesaufnahme der Kinder und Jugendangebote im Kanton Solothurn 2017 zeigt auf, dass in fast allen grösseren Gemeinden (ab 3000 EW) Angebote in der Verbandskinder- und Jugendarbeit (Jubla, Pfadi, CEVI) vorhanden sind, ebenso Angebote in der offenen Jugendarbeit. Nur in rund einem Drittel dieser Gemeinden sind aber Angebote der offenen Kinderarbeit vorhanden (Robi-Spielplätze, Quartiersspielplätze, Open Sundays, Ferienaktionen usw.).

Fachpersonen berichten, dass es kaum Angebote für Kinder ab 9 Jahren gibt, diese Altersgruppe sich aber in den letzten Jahren auch vermehrt im öffentlichen Raum bewegt. Die Bedürfnisse dieser Altersgruppe (9-12 Jahre) decken sich aber nicht mit Bedürfnissen Jugendlicher ab 13 Jahren und brauchen eigenständige Angebote.

Es ist heute anerkannt, dass neben einem vielseitigen Vereinsleben sowie der Verbandskinder- und Jugendarbeit auch Angebote in der offenen Jugendarbeit notwendig sind. Die Vorteile einer offenen Kinder- und Jugendarbeit sind die Niederschwelligkeit und das flexible Angebot. Dadurch können auch Kinder und Jugendliche angesprochen werden, die wenig in Strukturen integriert sind.

Viele Gemeinden wollen sich auch im Kinderbereich engagieren. Oft sind sie aber etwas hilflos und auch überfordert, was offene Kinderarbeit alles beinhalten kann, nämlich weit mehr oder eben weniger als teure Spielplatzgeräte. Meistens sind bereits Organisationen vorhanden, die punktuelle Angebote in der offenen Kinderarbeit anbieten, die ehrenamtlich getragen werden und stark vom Engagement aktiver Einzelpersonen abhängen.

Deshalb ist es wichtig, dass in den Gemeinden die Strukturen zu Gunsten der offenen Kinderarbeit gezielt gefördert werden. Der Kanton soll die Gemeinden in ihren Bestrebungen fachlich unterstützen und die Bundesgelder für entsprechende konkrete Angebote einsetzen. Den Gemeinden soll ermöglicht werden, Angebote der offenen Kinderarbeit zu testen, ihre eigenen Angebote und Strukturen zu evaluieren und diese weiterzuentwickeln.

*Unterschriften:* 1. Simone Wyss Send, 2. Daniel Urech, 3. Felix Wettstein, Markus Baumann, Remo Bill, Karin Büttler-Spielmann, Simon Esslinger, Felix Glatz-Böni, Simon Gomm, Urs Huber, Jonas Hufschmid, Stefan Hug, Karin Kälin, Angela Kummer, Felix Lang, Mara Moser, Tamara Mühlemann Vescovi, Stefan Oser, Christof Schauwecker, Luzia Stocker, Mathias Stricker, Nadine Vögeli, Marianne Wyss, Barbara Wyss Flück (24)